

iffte broderschop vilgemelt den altayr vnde commenden van renten vnde vpkomen der broderschop sonderlik begifftigen, wu gerede van on gescheyn, dat schal stan by orem fryen willekore vnde nicht by drangge eyns rectoren des altairs. Weyr auer sake, dat ander frome lude dussen altair warmede van inniger andacht ciren vnd myd pens(s)en vaersehen wulden in tokomenden tiden, wo (= ob ... oder) de pensye were kleyn eder groyd, de sulue pensie scholde myd der eyersten yn aller mathe by deme altair approbert vnd yn macht desse[r] suluen fundacion vorfulbordet syn ewichliken dar by to bliuende. Ock hefft de eyrgenomte Er Ludolph de macht behoilden by den genomten oildermannen vnde mesterknaben vor sick, sodanen altair iffte commenden myd eynem fromen prester, we de were, gotliker wyze to permuterende, dat se vorbidden scholt vnde vorbidden yn macht desser fundacion, vnde demsuluen wille wy sodane commenden bevelen, vnde dersuluen commenden zolt de vorgemelte oildermanne vnd mesterknaben vor syn vnde bestellen myd luchten to myssen vnde to godesdenste. We ock dessen altare iffte commenden van vnser wegen hedde, de en schal de mysse vnde godesdenst nicht hoilden, dat vnsem karkhern moge schaden don edder bringgen. Ock so zall he to allen vasttiden¹³⁾ myd synen religien yn de kerken tom Werder to kore gan vnde schal louen vnde hoilden vns vnde vnsem stiffe truwe vnde holt to wesende. Vnde wan wy iffte vnse stiffe syn behouen, schal he vns helpen, wan wy dat van eme

vort to setende myt gotliker kesunge andere[r] frome[r] lude (d. h. seiner Vikare), de rente des altars t, verinerende myt gude vnde wasse (?) (wie das geschehen konnte, geht aus dem folgenden Satz hervor), so he gedan heft van staden (?) gerne doind. Der genannte Ludcke hatte schon vorher Stiftungen der Bruderschaft als Kaplan verwaltet (vergl. Nr. 6 S. 331), und nun hatte man ihn zum Rektor der Gesamtstiftung ausersehen. — ¹³⁾ Vielleicht hoctiden.